

Kurzlink: <https://tinyurl.com/54ayr83v/>. Sicherlich kann man über die Form der Sprachgleichberechtigung diskutieren, von der es mehrere Möglichkeiten gibt. Die „Verweiblichung“ der Medizin ist dabei nicht das grundsätzliche Problem.

Wie man sieht, schaffen wir im Alltag 150 % – und das auch als Frau. Wovon in Kliniken die Augen verschlossen werden, ist der Umbruch: Einerseits, dass sich Eltern die Kinderbetreuung heute eher teilen, andererseits, dass es mehr im Leben gibt, als nur in der Klinik zu stehen. Es ist längst nicht mehr Alltag, dass überwiegend Frauen ihre Arbeitszeit reduzieren. Nicht nur junge Ärztinnen und Ärzte re-

duzieren, sondern auch ältere zunehmend, weil sie der Belastung oft nicht mehr bis ins Rentenalter standhalten. Aber das Allerwichtigste: Nur, weil man als Arzt oder Ärztin die Zeit nicht pausenlos in der Klinik oder Praxis sein will, ist man nicht weniger einsatzbereit oder motiviert, einen guten Job zu machen.

Wir halten es für gut, dass Positionen ausgetauscht werden, wünschen uns dies aber auf der Sachebene und nicht auf der Basis von pauschalisierten Vorurteilen.

Wir wünschen uns kollegialen Umgang, Arbeitsplätze, an denen Weiterbildung nicht nur gefordert, sondern auch gefördert wird, an denen sich Arbeitgeber auch

um eine transparente Personalentwicklung und Geschlechtergerechtigkeit bemühen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, an denen die Arbeitszeitbilanz nicht durch das regelhafte Streichen von Überstunden geschönt wird, und vor allem wünschen wir uns einen Arbeitsplatz, an dem wir nicht krank werden und Familie und Beruf vereinbaren können.

Dr. med. Tanja Baumgarten
Dr. med. Simon Schmich

für das Netzwerk Junge Ärztinnen und Ärzte im Marburger Bund Hessen
E-Mail: mail@mbhessen.de

Personalia

Neue Landesbeauftragte für Opfer von schweren Gewalttaten

Das Erleben und die Bewältigung von Anschlägen oder Amoktaten stellt Betroffene und ihre Angehörigen oft vor erhebliche Schwierigkeiten. Das Angebot an psychosozialer und finanzieller Unterstützung komplex. Da auch auf das Gesundheitswesen große Herausforderungen in der medizinischen (Akut-)



Versorgung und der nachfolgenden Betreuung zukommen, ist ein vertrauensvolles Netzwerk aller Unterstützungsangebote besonders wichtig.

Ansprechpartnerin dafür ist die Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Opfer von schweren Gewalttaten und Terroranschlägen, **Prof. Dr. jur. Daniela Birkenfeld** (Foto). Zu ihren Aufgaben gehört die Koordination der Hilfsangebote. Sie lotst und begleitet Betroffene durch das Unterstützungssystem und wird bei Problemen mit Behörden, Institutionen oder Kostenträgern vermittelnd tätig. E-Mail: opferbeauftragte@hmdj.hessen.de (red)

Foto: HMDJ

Gesundheitspolitik

Wahl zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen

Nach der Wahl zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KVH) für die Legislaturperiode 2023–2028 bleibt die Liste „Die Fachärztinnen und Fachärzte Hessen“ stärkste Kraft.

Wie schon 2016 erhielten die Fachärzte die meisten Stimmen, gefolgt von den Hausärzten. 19 der 45 Mandate der ärztlichen Mitglieder entfielen dabei auf die Liste „Die Fachärztinnen und Fachärzte Hessen“, 16 auf die Liste „Die Hausärzte – Hausärzteverband Hessen“. Dies ergab das vorläufige Endergebnis, das am 5. Oktober bekannt gegeben wurde.

Die Wahlbeteiligung lag bei den Ärzten bei 49,75 % und bei den Psychotherapeuten bei 55,76 %. Wahlberechtigt waren 10.791 Ärztinnen und Ärzte und 3.108 psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Kinder- und Ju-

gendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten.

Zur Wahl der ärztlichen Mitglieder angetreten waren neben der fachärztlichen und der hausärztlichen Liste noch sechs weitere Listen, von denen die Folgenden Mandate erringen konnten:
Sprechende Medizin: 3 Sitze
Pädiatrische Medizin: 3 Sitze
Marburger Bund : 2 Sitze
Hessenmed – Hartmannbund: 1 Sitz
Ärztinnen und Ärzte Pro EHV :1 Sitz

Die konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung, bei der die Vorsitzenden der VV sowie die Mitglieder des Hauptausschusses gewählt werden, wird im Dezember stattfinden. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Wahl des Vorstandes erfolgen.

(Quelle: KV Hessen)

Der interessante Fall – Kasuistiken erwünscht!

Haben Sie einen interessanten Fall, den Sie gerne im Hessischen Ärzteblatt vorstellen würden?

Die Redaktion freut sich über Zusendungen per E-Mail an: haebl@laekh.de